

Die x-fabel von dem lewen stier vnd dem bock.

Welch von yemant schmach oder schaden empfangē hat/ d̄ sol sich mit rechen zū den zeiten so er grōßers schadens müß besorgē/sund̄ sol er warten der zyt dar in er sich on wid̄ letzen mag techē/dar von ist dise fabel. Ein lew gieng auß vmb sein speiß/vñ fand auff einē anger ein starken stier grasen vñ sich weiden/aber so bald er den lew erfach/floch er durch stock vñ staudē in die wüste/ein stat sūchent sich ze verbergē vnd fand ein hol dar in was ein bock/vñ als d̄ stier dar in wolt geflohen sein lieff im d̄ bock engegen mit geneigtē kopf/in ze stossen mit seinē hornen Der stier erschack vñ floch hin weg vngerochē der selbē schmach. Vnd ruffet wid̄ vmb zū dē bock vnd sprach. Das ich mich yetzund an dir mit rich vmb die schmach die du mir hast erzeigt mit demē auftreibē/ ist mit darūb̄ d̄z ich mich vor dir fürcht es ist ein and̄ der mit nach eilet dē ich fürcht/wan wer die selb̄ soz mit/vnd wer der lew vō dannē/ich wolt die stinckendē vnfaubern bart erzeigen/was vndscheid wer zwüsche dē kref ten eines stieres vnd eines vberschmeckenden bockes. Aber so ich grōßers schadens müß besorgen/so wil ich die rach spaten auff sein zyt/so sy on meinen schaden beschehen mag.

Die xi-fabel von dem affen vnd seinem kinde.



Eigen lob erstincket im munde/vnd gefale doch yederman das sey ob es wol schnöd ist wā anders/dar vō hör ei fabel. Auff ei zyt begert d̄ oberst got iupitē al kind zesehē vō allē geschlechthe d̄ tierē vō voglē vō fischē vñ allē gewild. ze merckē welche die schönste werē vnd in allē. do komē alt̄ mütē gerāt mit irē kindē. die mēschē mit dē vich fischē vñ voglē